

h. 78, 55.

Ordentliches

Ya
2118a

DIARIUM,

Was bey der

Von der Kayserl. Königl. und combinirten
Reichs-Executionis-Armee
unternommenen

Belagerung

Der Königl. und Churfürstl. Sächsischen
Residenz-Stadt Dresden,

Auch darauf erfolgten

Capitulation und Uebergabe,

von 22. Aug. bis zum 9. Sept.

täglich vorgegangen.



Nebst dem Prospect der Residenzstadt Dresden, und Vorstellung der Abbrennung derer Vorstädte, das erstemahl den 10. Nov. 1758. 285. Häuser, das anderemahl den 30. Aug. 1759. 84. Häuser.

Anno 1759.



Dresden, den 22. August, 1759.

Die Oesterreichischen Husaren streifen bis an den Wall heran, jedoch nur einzeln, und gehen nach der Heyde wieder zurück. Sie haben einen Fleischer vor Neustadt mehr als 100 Stück Schaaf weggenommen. Alle Dörfer vor Neustadt, müssen Brod und Fourage für sie liefern. Eine österreichische Parthen hat die Wache aufzuheben gesucht, weil aber dieselbe verfürket wurde, so zogen sie sich wieder zurück; indessen aber ließ der Commendant in der ganzen Stadt Verm schlagen, die ganze Garnison trat ins Gewehr, und die Thore wurden gesperrt, bis gegen Abend durfte niemand weder aus noch einpafiren. Aus Neustadt hat man 2 Bataillonen, die daselbst im Quartier gestanden, herein gezogen, auch sind alle Kanonen von Neustadt herein geschoffet worden, alle Munition, Stroh, Heu und Getraide wird Tag und Nacht mit Wagen herüber bracht. Bey dem Rudowskyschen Pallais und hinter dem Schlosse, wo die Prinzessinnen logiren, wird Stroh und Heu in großen Haufen aufgesetzt, daß also nicht das geringste in Neustadt gelassen wird, und sobald die Oesterreicher heran kommen, werden sich auch die sämtlichen Truppen über die Elbbrücke herein ziehen. Auf der Elbbrücke hat der Commendant das Pflaster zum Theil aufreißen lassen. Alle sächsische Officiers, die sich hier aufgehalten, sind aufgesuchet, und nach der Haupttrache in Sicherheit gebracht worden: diejenigen, welche sich nicht so gleich eingestellet, wurden durch die Nachtracht abgehohlet, und dahin geliefert. Alle österreichische Kriegsgefangene Officiers sind auch in ein Haus zusammen gebracht und bewachtet worden. Wenn der Zapfenstreich geschlagen, darf sich niemand mehr auf der Cassé sehen lassen.

Den 23sten August.

Weil am Sonntag die von hier abgehende als auch kommende Postkutschen aus Weipzig von den Oesterreichern weggenommen worden, so gehet nunmehr keine Post mehr. Montag Nachmittags ließ der Commendant die Kanonen wiederum nach Neustadt schaffen, und auf der Elbbrücke wurde das aufgerissene auch wieder zugestuffert. Jederman glaubte, es würden die Oesterreicher diese Nacht einen Angriff thun, es ist aber nichts erfolgt, daher auch am Dienstag das Landvolk wieder aus und einpafiren durfte. Auf die so genannte neue Schenke, hat der Commendant, weil sie der Besitzer nicht abbrechen wollen, mit Pechkränzen und Feuerbollen werfen lassen, daß sie also völlig ausgebrandt ist. Die Festungsbaugesangene haben auch ein Stock Mauerwerk niederreißen müssen.

Den 24sten.

Oesterreicher haben über Neustadt alle Strassen und Wege besetzt, so daß nicht mehr aus- und einpafiren kann. Sie lassen sich zwar vor Neustadt truppweise





weise sehen, wenn aber auf sie gefeuert wird, so ziehen sie sich wieder in den Wald hinein. Bey Tagzeit jagen die österreichischen und preussischen Husaren einander stark herum, aber ohne großen Schaden. Die hiesigen Fleischer haben auf Rathsbefehl 4000 Pf. Fleisch für die Garnison liefern müssen. Im Brod ist noch kein Mangel, aber an Fleisch fehlet es schon. Heute in der Nacht ist die Seethorbrücke abgebrochen worden, und kein Wagen wird aus oder eingelassen. Heute Nachmittag waren alle Thore gesperret, doch die Leute, die in der Vorstadt wohnen, konnten gegen Erlasung von 4 Gl. aus und einpassiren. An der Elbbrücke am 2ten Pfeiler müssen die Steimmen im Bogenlöcher einhauen, um solche nöthigen Falls sprengen zu können. Gestern zu Nachts ließ der Commendant von den Neustädter Willen Leuchtkugeln und Pechkränze werfen, um zu sehen, ob die Oesterreicher Batterien aufwerfen.

Den 25sten.

Gestern haben die Oesterreicher die königl. Mühlen vor der Stadt alle versiegelt, und obgleich königliche Pässe vorgezeigt worden, so haben sie doch darauf nicht geachtet. Das Schlachtvieh wird von ihnen weggenommen, und also nicht das geringste herein gelassen.

Den 26sten.

Heute in der Nacht ist aller Vorrath von der vorhandenen Munition, der noch in hiesiger Neustadt da war, hereingeschaffet. Die brauchbaren Kanonen wurden auch abgeführt, die andern aber vernagelt, die Cavetten zerfchlagen, und in Gräben geworfen. Diesen Morgen kam ein österreichischer Staats-Officier mit Depeschen bey dem Dippoldiswalder Schlag an. Nachdem selches dem Commendanten gemeldet worden, schickte er den Platz-Major hinaus, um ihn mit verbundenen Augen herein zu führen. Es ließ auch der Commendant den Oberschenk Bossen aus der Kirche rufen, weil er von den commandirenden Chef an Se. Königl. Hoheit den Churprinzen etwas auszurichten hatte. Gegen 10 Uhr Vormittags wurde der Officier wieder mit der Antwort abgefertiget, und in des Commendanten Staatswagen mit verbundenen Augen bis ans Seethor gefahren, hernach setzte er sich wieder zu Pferd, und wurde wieder bis an den äußern Schlag convoyret. Man sagt, es seye die Aufforderung geschehen, und 2mal 24 Stunden Bedenkzeit ausgebetthen worden. Um zwölff Uhr hat der Commendant die sämmtlichen Truppen, die in Neustadt gestanden, über die Elbbrücke herein ziehen lassen. Auf der Brücke, wo die Passage nach Neustadt gehet, wurde sogleich eine Batterie in der Mitte aufgerichtet und ein großer Kasten mit Sandsäcken gefüllet, vorgeschoben. So bald die Oesterreicher erfahren, daß die Garnison aus der Neustadt abgezogen, so kamen gleich 500 Croaten, welche das schwarze und weiße Thor besetzt; sie machten auch sogleich am Ende der Brücke eine Gegenbatterie, und legten leere Mehlkasser mit Sand gefüllt, und Steine vor. Drauf ließen sich die Croaten bey dem Strohmagazin und im Palaisgarten sehen, nachdem aber von dem

X 2

Zwinn

❁ ❁ ❁

Zwingergarten einige Kanonenschüsse auf sie geschossen, so zogen sie sich zurück. Das schwarze und weiße Thor besetzten sie zwar stark, die übrigen aber haben sich wieder vor die Außenwerker gezogen. Gegen Abend hat der Commandant die 870 österreichische Kriegsgefangene, welche auf dem Brühlischen Reuthaus gewesen, an verschiedenen Orten in der Stadt verwahren, die meisten aber in die Casematten, wo die Festungsbaugesangene sind, verlegen lassen; letztere aber wurden in das Amts-Stockhaus einquartiert. Abends wurden im großen Garten und vor dem Willischen Thor auf die Papiermühle starke preussische Piquets ausgestellt, und nur etliche 100 Schritt davon haben die Desterreicher ihre Position gehabt. Sie beunruhigen einander zum öftern, haben aber bis dato weder Todte noch Bleiwunde bekommen. Der Preis des Fleisches und andere Victualien schlagen täglich auf.

Den 27sten.

An der Elbbrücke wird noch immer stark geschanzt. Diesen Nachmittag sind bey Loschwitz 10 tausend Desterreicher über die geschlagene Schiffbrücke paßirt. Einige Creuten haben sich unten an der Elbe bey der Ziegelschmiede blicken lassen, nachdem man aber einige Kanonenschüsse auf sie gethan, haben sie sich wieder zurückgezogen. Diese Nacht über ist alles ganz ruhig gewesen.

Den 28sten.

Gestern hat der Commandant den in Neustadt eingerückten österreichischen Truppen sagen lassen; woferne sie nur einen Flintenschuß hierüber thun würden, so würde er solches sogleich mit Kanonen und Bomben beantworten; also ist es auf dieser Seite ganz ruhig. Zu Mittag schickten die Desterreicher von Neustadt über die Brücke einen Trompeter bis ans Crucifix, wo er zum Appel blieb. Es wurde sogleich ein Officer dahin geschicket, welcher ihm den Brief an den Commandanten abnahm, und bald wieder die Antwort einhändigte. Etliche 20 Schiffe, welche mit Weisküßern beladen auf der Elbe stunden, sind abgeladen, und das Mehl nach den Zwingergarten geschafft worden, woselbst mehr als 1000 Fässer im Vorrath liegen.

Den 29sten.

Die Desterreicher und Reichsarmee haben einen Kanonenschuß weit vor der Stadt auf der Höhe bey Gerbis ihr Lager geschlagen, und werden auf 16000 Mann geschätzt: die meiste Infanterie soll noch zurücke seyn, wird aber stündlich erwartet. Des Prinzen von Zweibrücken hochfürstliche Durchl. haben Dero Hauptquartier in Görz bis, und der Prinz von Durlach siehet in Plauen, auf dem Rehwischschen Garten.

Den 30sten.

Heute Vormittag ließ der Commandant vor der Hauptwache einen neuen Galgen aufrichten. Oben am Querkalken war ein kleines Bret angenagelt, worauf die Worte stunden: Strafe für die Plünderer und Aufwiegler. Diesen Mittag schickte der Commandant den Capitain Collas nebst einem Trompeter mit Depeschen an den Prinz von

Perpektivische Grundlage

der königl. u. Churfürstl. Städte, Residenz-Stadt



Erklärung der Buchstaben und Ziffern im Grundriß

- In der Stadt:
- A. Hauptstadt
 - B. Hauptstadt
 - C. Hauptstadt
 - D. Hauptstadt
 - E. Hauptstadt
 - F. Hauptstadt
 - G. Hauptstadt
 - H. Hauptstadt
 - I. Hauptstadt
 - K. Hauptstadt
 - L. Hauptstadt
 - M. Hauptstadt
 - N. Hauptstadt
 - O. Hauptstadt
 - P. Hauptstadt
 - Q. Hauptstadt
 - R. Hauptstadt
 - S. Hauptstadt
 - T. Hauptstadt
 - U. Hauptstadt
 - V. Hauptstadt
 - W. Hauptstadt
 - X. Hauptstadt
 - Y. Hauptstadt
 - Z. Hauptstadt
 - aa. Hauptstadt
 - bb. Hauptstadt
 - cc. Hauptstadt
 - dd. Hauptstadt
 - ee. Hauptstadt
 - ff. Hauptstadt
 - gg. Hauptstadt
 - hh. Hauptstadt
 - ii. Hauptstadt
 - kk. Hauptstadt
 - ll. Hauptstadt
 - mm. Hauptstadt
 - nn. Hauptstadt
 - oo. Hauptstadt
 - pp. Hauptstadt
 - qq. Hauptstadt
 - rr. Hauptstadt
 - ss. Hauptstadt
 - tt. Hauptstadt
 - uu. Hauptstadt
 - vv. Hauptstadt
 - ww. Hauptstadt
 - xx. Hauptstadt
 - yy. Hauptstadt
 - zz. Hauptstadt
 - aaa. Hauptstadt
 - bbb. Hauptstadt
 - ccc. Hauptstadt
 - ddd. Hauptstadt
 - eee. Hauptstadt
 - fff. Hauptstadt
 - ggg. Hauptstadt
 - hhh. Hauptstadt
 - iii. Hauptstadt
 - kkk. Hauptstadt
 - lll. Hauptstadt
 - mmm. Hauptstadt
 - nnn. Hauptstadt
 - ooo. Hauptstadt
 - ppp. Hauptstadt
 - qqq. Hauptstadt
 - rrr. Hauptstadt
 - sss. Hauptstadt
 - ttt. Hauptstadt
 - uuu. Hauptstadt
 - vvv. Hauptstadt
 - www. Hauptstadt
 - xxx. Hauptstadt
 - yyy. Hauptstadt
 - zzz. Hauptstadt

nicht den Prospect über Stadt von dem so
bei viel Kläuser bei der Vermählung d.
Nov. 1738. u. 30. August.

bevorstehenden, wie auch eine Eintragung,
denner der Vorläufe, nehmlich am 10.
1739. in Güter trant gegangen.

Verlegung der Waidmühldehlermänn Buchhändler, deren Käufer bei der
ersten Verlegung ihrer Vorläufe in Güter trant gegangen.



Verzeichnis

- derer Handwerker, deren die Häuser bei der ersten Verlegung der Vorläufe
durch die Stadt verfertigt worden:
- 1. Herr Johann Schuler
 - 2. Herr Johann Schuler
 - 3. Herr Johann Schuler
 - 4. Herr Johann Schuler
 - 5. Herr Johann Schuler
 - 6. Herr Johann Schuler
 - 7. Herr Johann Schuler
 - 8. Herr Johann Schuler
 - 9. Herr Johann Schuler
 - 10. Herr Johann Schuler
 - 11. Herr Johann Schuler
 - 12. Herr Johann Schuler
 - 13. Herr Johann Schuler
 - 14. Herr Johann Schuler
 - 15. Herr Johann Schuler
 - 16. Herr Johann Schuler
 - 17. Herr Johann Schuler
 - 18. Herr Johann Schuler
 - 19. Herr Johann Schuler
 - 20. Herr Johann Schuler
 - 21. Herr Johann Schuler
 - 22. Herr Johann Schuler
 - 23. Herr Johann Schuler
 - 24. Herr Johann Schuler
 - 25. Herr Johann Schuler
 - 26. Herr Johann Schuler
 - 27. Herr Johann Schuler
 - 28. Herr Johann Schuler
 - 29. Herr Johann Schuler
 - 30. Herr Johann Schuler
 - 31. Herr Johann Schuler
 - 32. Herr Johann Schuler
 - 33. Herr Johann Schuler
 - 34. Herr Johann Schuler
 - 35. Herr Johann Schuler
 - 36. Herr Johann Schuler
 - 37. Herr Johann Schuler
 - 38. Herr Johann Schuler
 - 39. Herr Johann Schuler
 - 40. Herr Johann Schuler
 - 41. Herr Johann Schuler
 - 42. Herr Johann Schuler
 - 43. Herr Johann Schuler
 - 44. Herr Johann Schuler
 - 45. Herr Johann Schuler
 - 46. Herr Johann Schuler
 - 47. Herr Johann Schuler
 - 48. Herr Johann Schuler
 - 49. Herr Johann Schuler
 - 50. Herr Johann Schuler
 - 51. Herr Johann Schuler
 - 52. Herr Johann Schuler
 - 53. Herr Johann Schuler
 - 54. Herr Johann Schuler
 - 55. Herr Johann Schuler
 - 56. Herr Johann Schuler
 - 57. Herr Johann Schuler
 - 58. Herr Johann Schuler
 - 59. Herr Johann Schuler
 - 60. Herr Johann Schuler
 - 61. Herr Johann Schuler
 - 62. Herr Johann Schuler
 - 63. Herr Johann Schuler
 - 64. Herr Johann Schuler
 - 65. Herr Johann Schuler
 - 66. Herr Johann Schuler
 - 67. Herr Johann Schuler
 - 68. Herr Johann Schuler
 - 69. Herr Johann Schuler
 - 70. Herr Johann Schuler
 - 71. Herr Johann Schuler
 - 72. Herr Johann Schuler
 - 73. Herr Johann Schuler
 - 74. Herr Johann Schuler
 - 75. Herr Johann Schuler
 - 76. Herr Johann Schuler
 - 77. Herr Johann Schuler
 - 78. Herr Johann Schuler
 - 79. Herr Johann Schuler
 - 80. Herr Johann Schuler
 - 81. Herr Johann Schuler
 - 82. Herr Johann Schuler
 - 83. Herr Johann Schuler
 - 84. Herr Johann Schuler
 - 85. Herr Johann Schuler
 - 86. Herr Johann Schuler
 - 87. Herr Johann Schuler
 - 88. Herr Johann Schuler
 - 89. Herr Johann Schuler
 - 90. Herr Johann Schuler
 - 91. Herr Johann Schuler
 - 92. Herr Johann Schuler
 - 93. Herr Johann Schuler
 - 94. Herr Johann Schuler
 - 95. Herr Johann Schuler
 - 96. Herr Johann Schuler
 - 97. Herr Johann Schuler
 - 98. Herr Johann Schuler
 - 99. Herr Johann Schuler
 - 100. Herr Johann Schuler

Erklärung der Buchstaben zu diesem Prospect

- 1. Herr Johann Schuler
- 2. Herr Johann Schuler
- 3. Herr Johann Schuler
- 4. Herr Johann Schuler
- 5. Herr Johann Schuler
- 6. Herr Johann Schuler
- 7. Herr Johann Schuler
- 8. Herr Johann Schuler
- 9. Herr Johann Schuler
- 10. Herr Johann Schuler
- 11. Herr Johann Schuler
- 12. Herr Johann Schuler
- 13. Herr Johann Schuler
- 14. Herr Johann Schuler
- 15. Herr Johann Schuler
- 16. Herr Johann Schuler
- 17. Herr Johann Schuler
- 18. Herr Johann Schuler
- 19. Herr Johann Schuler
- 20. Herr Johann Schuler
- 21. Herr Johann Schuler
- 22. Herr Johann Schuler
- 23. Herr Johann Schuler
- 24. Herr Johann Schuler
- 25. Herr Johann Schuler
- 26. Herr Johann Schuler
- 27. Herr Johann Schuler
- 28. Herr Johann Schuler
- 29. Herr Johann Schuler
- 30. Herr Johann Schuler
- 31. Herr Johann Schuler
- 32. Herr Johann Schuler
- 33. Herr Johann Schuler
- 34. Herr Johann Schuler
- 35. Herr Johann Schuler
- 36. Herr Johann Schuler
- 37. Herr Johann Schuler
- 38. Herr Johann Schuler
- 39. Herr Johann Schuler
- 40. Herr Johann Schuler
- 41. Herr Johann Schuler
- 42. Herr Johann Schuler
- 43. Herr Johann Schuler
- 44. Herr Johann Schuler
- 45. Herr Johann Schuler
- 46. Herr Johann Schuler
- 47. Herr Johann Schuler
- 48. Herr Johann Schuler
- 49. Herr Johann Schuler
- 50. Herr Johann Schuler
- 51. Herr Johann Schuler
- 52. Herr Johann Schuler
- 53. Herr Johann Schuler
- 54. Herr Johann Schuler
- 55. Herr Johann Schuler
- 56. Herr Johann Schuler
- 57. Herr Johann Schuler
- 58. Herr Johann Schuler
- 59. Herr Johann Schuler
- 60. Herr Johann Schuler
- 61. Herr Johann Schuler
- 62. Herr Johann Schuler
- 63. Herr Johann Schuler
- 64. Herr Johann Schuler
- 65. Herr Johann Schuler
- 66. Herr Johann Schuler
- 67. Herr Johann Schuler
- 68. Herr Johann Schuler
- 69. Herr Johann Schuler
- 70. Herr Johann Schuler
- 71. Herr Johann Schuler
- 72. Herr Johann Schuler
- 73. Herr Johann Schuler
- 74. Herr Johann Schuler
- 75. Herr Johann Schuler
- 76. Herr Johann Schuler
- 77. Herr Johann Schuler
- 78. Herr Johann Schuler
- 79. Herr Johann Schuler
- 80. Herr Johann Schuler
- 81. Herr Johann Schuler
- 82. Herr Johann Schuler
- 83. Herr Johann Schuler
- 84. Herr Johann Schuler
- 85. Herr Johann Schuler
- 86. Herr Johann Schuler
- 87. Herr Johann Schuler
- 88. Herr Johann Schuler
- 89. Herr Johann Schuler
- 90. Herr Johann Schuler
- 91. Herr Johann Schuler
- 92. Herr Johann Schuler
- 93. Herr Johann Schuler
- 94. Herr Johann Schuler
- 95. Herr Johann Schuler
- 96. Herr Johann Schuler
- 97. Herr Johann Schuler
- 98. Herr Johann Schuler
- 99. Herr Johann Schuler
- 100. Herr Johann Schuler





bon
har
gun
übe
feu
ha
ge
re
se
K
K
re

de
fi
u
re
m
h

g
fi
g
fi

f
n
c





von Zweybrücken hochfürstl. Durchl. welcher aber unverrichteter Sachen wieder zurück kam. Unterdessen hat eine Parthey Croaten die Wache vor dem Oster- Schlag zurück getrieben, da sich denn die sämtliche preussische Mannschaft aus den Vorstädten über die Seethorbrücke herein retirirte, und gegen 6 Uhr wurden die Häuser, worauf feuerfängende Sachen gelegen waren, in der Virnaischen- See- und Wilsdruffer- Vorstadt angezündet. Die Seethorbrücke wurde, sobald die Mannschaft zurück war, abgeworfen, und da einige Häuser nicht brennen wollten, so wurde mit Kugeln herausgeschossen. Nach Verfluß einer Stunde lagen 70 Häuser in der Asche. Die Croaten hatten sich in die Vorstädte zertheilet, und mit ihrem Gewehr auf die Wälle geschossen, wodurch denn etliche Kanoniers getödtet worden. Vor dem Seethor ist des Kammerherrn Nimitschens Garten- Pallais gänzlich mit abgebrannt, doch sind die Kirchen und Spital unbedeßert geblieben. Man rechnet den Schaden an Häusern recht sehr hoch.

Den 27sten August.

Heute wurde den ganzen Tag mit Kanonen heraus gefeuert. Gegen Abend wurden noch viele Häuser mit Feuerkugeln angezündet. Die abgebrannten Inwohner sind nach Friedrichsstadt und auf die nächsten Dörfer geflüchtet. Die Croaten haben mit ihren einzeln Schüssen nach der Festung viel Preussen todt geschossen und blesirt, welche man sogleich, wo sie todt geblieben, begraben hat. Weil man keinen Todten vor die Stadt begraben kann, so werden die bürgerlichen Leichen an die Frauenkirche begraben.

Den 1. Septemker.

Auf den Straßen und Gassen ist heute nicht sicher zu gehen. Ein Bedienter vom geh. Kriegsdirector Bork hat im Wniszeckischen Pallais zum Dach-Fenster hinaus gesehen, er ist aber von einem Croaten getroffen worden, und gleich auf der Stelle todt geblieben; 2 Lieutenants vom Erollmannischen Regiment ist eben dieses begegnet. Diesen Mittag wurde die Wilsdruffer Brücke abgetragen.

Den 2ten.

Die ganze Nacht wurde gefeuert, heute früh aber dennoch der Gattendienst gehalten. Nachmittags schickten des Prinzen von Zweybrücken hochfürstl. Durchl. bis mittags auf die Brücke einen Staabs-officier, mit welchem sich der Commendant bey dem Crucifix eine halbe Stunde unterredet. Um 5 Uhr war Stillstand, und wurde weiter kein Schuß gehört, bis:

Den 3ten.

Zu Mittag die Kanonade aus dem schweren Geschütz und kleinem Gewehr wieder von neuen anging. Es wurden auch gegen Abend dem Waisenhaus gegen über 3 Häuser in Brand gesteckt, wobey zugleich der Canal von Wasserrohren gänzlich mit abgebrannt.



Den 4ten.

Früh um 4 Uhr wurde von den Wällen aufgehört zu feuern, und es kam wieder ein Straab-Officier, von des Prinzen von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. der aber noch nichts zu Stande gebracht; Nachmittags um 3 Uhr kam wieder ein Officier, und gegen 6 Uhr hörte man die angenehme Nachricht, daß eine Capitulation geschlossen worden.

Darauf wurde sogleich die vor der Brücke gemachte Batterie eingerissen, und nach 7 Uhr kamen des Prinzen von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. in Begleitung verschiedener Officiers über die Brücke an. Höchstdiezelfde ritten sogleich zu Sr. Königl. Hoheit dem Churprinzen und Königl. Herrschaften. Vier Compagnien Oesterreicher und Reichstrouppen besetzten die Brücke und inwendig das Schloß, jedoch stehen die Preußen auch noch dabei.

Die preußischen Schildwachen, die auf den Thürmen gestanden; mußten sogleich abgehen, das Pirnaische Thor wurde von beyderseitigen Trouppen besetzt und eröffnet. Die ganze Nacht mußten die Zimmerleuthe arbeiten, damit die Brücke zu Stande kam. Kaum war es eine halbe Stunde, daß

des Herzogs von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. hier angelanget waren, und sich mit der Königl. Familie, die sich aus dem Schloß und Pallais in die Hofapotheke retiriret gehabt, divertiret hatten, so kam ein Officier mit der Nachricht, daß ein preußischer Succurs angelanget, und kaum 2 Meilen von hier stehet. Sr. Durchl. eilten sogleich wieder fort, und die gesammten Königl. Herrschaften setzten sich in aller Geschwindigkeit auf die Wagen, und fuhren über Neustadt an Weinbergen weg, nach Pirna. Alles dasjenige, was an Effecten leicht fortzubringen war, wurde auch mitgenommen. Bey der Einrückung der Oesterreicher, hatte der Major von Seidow, den Obersten Hofmann, nachdem sie harte Worte gegen einander ausgestossen, mit einer Künste, die er dem nächsten Soldat abgenommen, einen Schuß gegeben, wovon derselbe des Abends um 8 Uhr gestorben ist.

Den 5ten.

Früh hörte man anderthalb Stunden vor Neustadt nach der Großenhainischen Straße ein starkes Canoniren und Schießen aus kleinem Gewehr, worauf sogleich kund wurde, daß der preußische Generalmajor von Wunsch und Oberst von Wolfersdorf die Oesterreicher attackiret hätten. Es hat das Gefechte den ganzen Tag gedauert, und sind auf preußischer und österreichischer Seite vieles Volk geblieben.

Nachmittags sind einige österreichische Bleikirte herein gebracht worden, und die Preußen wurden bis Meissen verfolgt. Die hier gefessene 870 österreichische Kriegsgefangene, sind gestern alle losgekommen, und nach Böhmen transportiret worden. Auf den Wällen sind alle Canonen aufgeschrieben und übernommen worden.

Diesen Nachmittag wurde der Oberste Hofmann in die Frauenkirche beerdiget. Von Bürgerspersonen wird noch niemand zum Pirnaischen Thore herausgelassen, wer aber v. m. Lande, was zu verkaufen bringet, kann ein und aus passieren.

Den



Den 6. Diesen Morgen ist die Garnison noch nicht ausmarschiret, weil sie über 800 Wagen zur Fortbringung ihrer Effecten nöthig hat. Das Zeughaus ist gestern übernommen worden. Man hat erst 200 Wagen zur Fortschaffung der preussischen Equipage beyfammen. Vor der Uebernehmung des Zeughauses haben die Preussen von Gewehr und andern noch vorhandenen Sachen einem jeden nehmen lassen, wer nur etwas gewollt hat.

Den 7. Hat man viele Sachen von der Feldequipage auf die Effecten der preuss. Minister und des Commandanten auf Schiffe geladen, um solche nach Magdeburg zu bringen; aber des Prinzen von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. haben solche erst visitiren, und alles was sächsisch war, wegnehmen lassen, da sich denn 15 sächsische Canonen darunter befanden, welche man wieder ins Zeughaus gebracht. Die sächsischen Pontons mußten sie auch zurück lassen. Von der preussischen Garnison desertirten sehr viele, es gehen öfters zu 10, 20. und mehr Mann auf einmal zum Thore hinaus, und von der Festung lassen sie sich an verschiedenen Orten herunter. Die Preussen haben deswegen auf den Mühlen wiederum Wachtposten ausgestellt. Die schwere Oesterreichische Artillerie ist alle auf die Neustädter Wälle gepflanzet worden. Auch verlautet, daß etliche Nächte hinter einander etliche 100 böhmische Wagen mit Probian-Mehl beladen, nach Böhmen fortgeschaffet worden. Die Couriers nach Wien und an den Feldmarschall Daun gehen stark dahin ab.

Den 8. Weil die preuss. Commandanten zu Leipzig, Torgau und Wittenberg ihrer Capitulation nicht nachgelebet haben, so haben auch Sr. Durchl. der Prinz von Zweybrücken wegen des hiesigen getroffenen Records beliebt, einige Veränderungen zu machen. Die Pontons deren etliche 80 sind, haben alle hier bleiben müssen, auch etliche 20 sächsische Canonen, welche sie mitzunehmen gedachten. Heute um halb 5 Uhr erfolgte endlich der Ausmarsch. Auf der Elbe giengen 18 beladene Schiffe fort. Die Oesterreicher und Reichstruppen haben sich zu beyden Seiten in 2 Reihen von der Elbbrücke in Neustadt durch die Allee zum schwarzen Thore hinaus bis an den sogenannten Drachenberg mit den darzwischen postirten Canonen gestellt. Es waren auch diejenigen Reihen, wodurch der Marsch der preussischen Truppen gehen mußte, so, daß sie nur 5 Mann hoch marschiren konnten. Durch Neustadt bis ans schwarze Thor sind mehr als 100 Mann auf die Seite mit Gewehr und ohne Gewehr herausgesprungen, die preussischen Officiers mußten dieses geschehen lassen. Vor dem Thore aber ist die Desertion noch stärker gewesen. Es war der Marsch so eingerichtet, daß allemal ein oder 2 Campagnien preussische Garnison, hernach darzwischen Equipage, Canonen, Cavallerie und Husaren kamen. Nach der Avantgarde kam der Herr geheime Kriegs-Director von Bork, der geheime Rath Zimmo mit seinen Canzley-Bedienten. Des Commandanten Gemahlin, verschiedene Bagagewagen, und endlich mit der Arrierguarde der Commandant von Schmettau. Auf dem Wagen, worinn die Commendanten

habe



Yar 1780 14
Dantinsfuhr, hat sich ein hiesiger Bürger und Nagelschmidt gestellt, der sich die ganze Zeit über bey dem Commandanten als Spion brauchen lassen, und viele hiesige Einwohner ins Unglück gebracht. Er wurde aber sogleich bey der Neustädter Hauptwache erkannt, vom Wagen herunter gerissen und arretirt, er wird ohne Zweifel noch mehrere seines gleichen entdecken. Der ganze Zug hat bis nach 8 Uhr gedauert. Die Nacht über sind über 2000 Deserteurs hier angekommen. Sie machten sich sogleich sächsische Feldzeichen auf die Hüfte. Der Generalfeldmarschalllieutenant von Maquire, welcher Commandant allhier ist, hat sogleich bey der Armee anbefohlen lassen, daß sich niemand unterstehen sollte, von diesen preussischen Deserteurs einige anzuwerben.

Den 9. Die hier befindlichen sächs. Officiers, deren sich schon viel eingefunden, haben die preussischen Deserteurs übernommen, und Nachmittags unter Bedeckung einiger Infanterie und Husaren nach Freyberg und von dar weiter nach Plauen ins Vogtland fortgeschafft. Diejenigen, die noch ankommen, folgen ebenfalls nach. Es sollen von der preussischen ausmarschirten Garnison kaum noch 2000 Mann mehr übrig seyn. Die Croaten haben unterwegs den Vorspann-Bauern, welche die Bagage geführet, zwischen hier und Großenhain die Stränge abgehauen. Weil das Desertiren der Preußen allzustark war, da denn viele Officiers tödtgeschossen, und niedergestochen worden. Die preussischen Besirten sind noch hier, und erwarten die von Eschpitz, mit welchen sie sodenn abmarschiren werden. Gestern Abends kamen unsere königliche Prinzen Clemens und Albert von Pirna anhero. Diesen Morgen hoblte sie der Feldmarschall Maquire aus dem Schlasse ab, und besahen mit demselben in der Allee die preussischen Deserteurs, ritten auf die hohen Wälle vom schwarzen bis ans weiße Thor, und begleiteten sie bis aufs Schloß zurück. Das von Prag anher geschaffte schwere Geschütz, welches in 260 Canonen bestehet, ist auf den Neustädter Wällen aufgeführt. Zu Mittags speiste der Feldmarschall v. Maquire bey den königl. Prinzen, und darauf giengen Höchstdieselben wieder zurück nach Pirna. Diesen Nachmittag erhielt man die Nachricht, daß der König von Preußen sich mit seiner Armee hiesiger Residenz-Stadt nähern wolle, und schon bey Lübben stehe. Es ist alles darüber in Allarm gerathen. Die Croaten, welche vor dem schwarzen Thore campiret, haben ihr Lager abgetrochen, und sich in den Wald zurückgezogen. Die Garnison mußte in die Arbeit: und die vielen Fackhinen, welche bey dem schwarzen Thore in Vorrath lagen, wurden hereingeschafft, starke Piquets vor das schwarze Thor bis an die Elbe aufgestellt, und der Reichstrouppen ihre Schiffbrücke wurde, weil sie hölzern seyn soll, vor dem pirnaischen Thore ins Wasser gelassen. Es sind in etlichen Stunden mehr als 12 Courier nach der Daunischen Armee, ingleichen nach Prag und Pirna fortgeschickt worden. Es verlautet auch, daß die sämtliche königl. Familie sich von Pirna weg begeben wolle. Die Oesterreichischen Feldbecker haben angefangen, für hiesige Garnison und Armee, Brod zu backen.



h. 78, 55.

Ordentliches

Ya
2118a

DIARIUM,

Was bey der

Von der Kayserl. Königl. und combinirten
Reichs-Executionz-Armee
unternommenen

Belagerung

Der Königl. und Churfürstl. Sächsischen
Residenz-Stadt Dresden,

Auch darauf erfolgten

Capitulation und Uebergabe,

von 22. Aug. bis zum 9. Sept.

täglich vorgegangen.



Nebst dem Prospect der Residenzstadt Dresden, und Vorstellung der Abbrennung derer Vorstädte, das erstemahl den 10. Nov. 1758. 285. Häuser, das anderemahl den 30. Aug. 1759. 84. Häuser.

Anno 1759.